



Heimat – einem Begriff auf der Spur!

Heimat kann man schmecken, riechen, hören, fühlen und sehen. Sie schmeckt wie der wunderbare Hefezopf meiner Tante Paula, sie riecht wie das Nähkästchen meiner Mutter, in dem ich als Kind gelegentlich stöbern durfte, sie klingt wie das Klavierspiel meines Vaters, sie fühlt sich an, wie „Fangen“ spielen mit meinen Geschwistern und sieht aus wie der Hochwald hintern unserem Haus. Heimat, das sind für viele von uns zuallererst Kindheitserinnerungen.

Die Kindheit mit Familie, ersten Freundschaften und der Entdeckung der Welt birgt oft schöne und warme Erinnerungen.

Beim genaueren Hinschauen stellen wir dann fest, dass früher nicht alles besser, nicht alles heil war. Und die Heimat vielleicht doch nicht so warm, so schön, so friedlich war, wie wir es uns im Nachhinein ausmalen. So ist Heimat auch immer ein wenig die Sehnsucht nach einem Ort und einer Zeit, in der wir glücklich, verstanden und zufrieden sind.

Wenn wir in die Bibel schauen, dann begegnet uns ein ganz anderer „Heimat“-Begriff: Im Alten Testament ist Heimat transportabel. Warum? Weil mit der Zerstörung Jerusalems im 6. Jahrhundert vor Christus die gläubigen Juden und Jüdinnen mit einem Schlag den zentralen Ort ihrer Identität verloren haben, nämlich den Tempel in Jerusalem, in dem Gott gegenwärtig ist. Ihre Heimat wurde nun die hebräische Bibel. Und diese Texte konnte das Volk Israel mitnehmen – sozusagen als „transportable Heimat“.

Das Neue Testament stellt uns die Frage, wo wir beheimatet sind. Die Antworten, die die Bibel gibt, ist ein „sowohl - als auch“. Wir sind daheim in dieser Welt und wir sind bei Gott daheim.

Die Erfahrung, dass Heimat nicht nur der Ort der Geburt und unserer Kindheit ist, machen viele Menschen. Oft schlagen wir an anderen Orten Wurzeln - weil wir dort wichtige Zeiten unseres Lebens verbracht haben, weil mit anderen Orten tragende Beziehungen verknüpft sind, oder weil wir uns an Orten wohl und angenommen fühlen.

Für viele Menschen ist Heimat keine Frage der eigenen Wahl. Manchmal führen dramatische Gründe zum Verlust von Heimat, nämlich dann, wenn Menschen fliehen müssen, um ihr Leben zu retten. Gerade in der älteren Generation gibt es Menschen, die dies im Zweiten Weltkrieg selbst schmerzlich erlebt haben.

Manchmal verlassen Menschen ihre Heimat halb freiwillig. Weil der Beruf jemanden wo anders hin verschlägt, oder weil man dem Partner, der Partnerin zuliebe an einen anderen Ort zieht.

Im besten Fall gibt es dann mehrere „Heimaten“ – die alte und die neue.

„So schmeckt Heimat...“ – Seite 46

„Im Haus Gottes daheim sein“ – Seite 21ff

„Da bin i dahoam“ – Seite 41ff

„Kreuzweg: Jesus, der Flüchtling“ – Seite 26ff

Redewendungen „Heimat“ – Seite 44ff

Heimat ist eben nicht nur eine nostalgische Kategorie, vielmehr ist sie ein sehr persönlicher Begriff, den jede und jeder für sich selbst mit Leben füllt.

Heimat ist nicht an eine bestimmte Zeit und bestimmte Orte gebunden. Viel wichtiger sind die Beziehungen, die damit verknüpft sind. Da, wo es Menschen gibt, die uns vertraut sind, zu denen wir uns zugehörig fühlen, bei denen wir uns geborgen fühlen, da ist Heimat.

Es gelingt uns auch an Orten heimisch zu werden, die uns anfangs fremd erscheinen. Dann, wenn wir Menschen treffen, zu denen sich eine Beziehung entwickelt und wenn wir uns öffnen können für das Gute und Schöne der neuen Umgebung. Diese Neuverwurzelung gelingt mal besser und mal schlechter. Das Internet beispielsweise, das unüberschaubar und nutzlos erscheint, wird plötzlich bedeutsam und vertraut, weil es einen Weg eröffnet, um mit den Enkeln in Kontakt zu bleiben. Im Seniorenheim, dem man mit bangem Herzen entgegen sieht, fühlt man sich heimisch, weil man dort mit netten Menschen in Kontakt kommt.

„Heimat“ ist so verstanden auch eine Herausforderung, uns immer wieder mit Orten und Umständen vertraut zu machen.

Mit der Arbeitshilfe wollen wir Sie einladen, einige Facetten von Heimat zu erkunden, sich dem Begriff anzunähern und sich darüber auszutauschen, wo Sie sich daheim fühlen.

Das Heft beginnt mit einer Einheit, die unsere Wahrnehmung schärft, denn auch in unserer vertrauten Umgebung, die für uns Heimat ist, oder in der wir heimisch werden können, schauen wir oft nicht mehr genau hin und sind überrascht, was es da noch alles zu entdecken gibt!



**Lieblings- und
Sehnsuchtsorte –**
Seite 15ff

Ausflugstipps –
Seite 48ff

**Redewendungen
„Heimat“ – Seite 44ff**

Heimat neu entdecken
–Seite 9ff

Ausflugstipp –
Seite 48ff